

Tod, mein Hüttlein kannst du brechen

T: Philipp Friedrich Hiller 1767 (1699-1769)
M: Christian Hähle 2024

D A D G A

1. Tod, mein Hütt-lein kannst du bre-chen, das ein Werk von Er-de ist!

D A D G A

A-ber du hast nichts zu rä-chen, mei-ne Schul-den sind ge - büßt,

G D A7 D

ja, ge - büßt, doch nicht von mir, nein, der Mitt-ler starb da - für.

2. Ja, er ist auch auferstanden,
mir auch zur Gerechtigkeit.
Unter Christi Blutsverwandten
ist mir eine Stell bereit't;
Jesus ging mit Blut hinein,
wo auch ich soll lebend sein.

3. Dies ist meiner Seelen Anker,
der hält meinen Glauben fest,
wenn mein Leib schon als ein Kranker
sich der Fäulnis überlässt.
Jesus lebt, so leb auch ich,
und mein Herr verkläret mich.

4. Wirk es, o du Geist des Glaubens,
dass ich mutig sterben kann;
die Verheißungen erlauben's,
die der Heiland uns getan.
Wer gerecht ist, stirbt nicht mehr,
denn durch Christus lebet er.

5. Steh mir in den Todesstunden,
Jesus, treuer Mittler, bei,
dass mein End auf deine Wunden
mehr ein Schlaf als Sterben sei.
Gib mir dort ein weißes Kleid,
welches ist Gerechtigkeit!

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 27.2.2024

Melodie "Gott des Himmels und der Erden" Heinrich Albert 1642 (EG 445)

F C F B F B F

1. Tod, mein Hütt - lein kannst du bre - chen, das ein Werk von
A - ber du hast nichts zu rä - chen, mei - ne Schul - den

C F A d G C d C

Er - de ist! ja, ge - büßt, doch nicht von mir, nein, der
sind ge - büßt,

F C F

Mitt - ler starb da - für.